Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 15 (1939)
Heft: 45

Rubrik: Die 11. Seite

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die 11. Seite

In den entlegenen Waldstädtchen Nordamerikas gibt es allerhand kleine Zeitungen, die die merkwürdigsten Mittel zur Hebung ihrer Abonnentenzahl ergreifen. So war in einem solchen Blättchen zu lesen: «Wenn der junge Mann, den wir Sonnabend abend beobachteten, wie er ein junges Mädchen im Stadtgarten küßte, bis Ende der Woche unsere Zeitung abonniert, werden wir auf die Sache nicht weiter zurückkommen! Der Anzeiger vom Mississippi.»

*

Feinfühlig. «Ich kann mir nichts Gräßlicheres denken, als wenn die Leute hinter dem Rücken von einem reden!»

«Ja, besonders im Kino!»

*

Der Richter fragte den Zeugen: «Woran haben Sie denn bemerkt, daß der Angeklagte betrunken war?»

Der lächelte: «Er schüttelte einen Laternenpfahl und dann kroch er drum herum, um Pflaumen zu sammeln.»

*

Jeder Wunsch wird erfüllt. «Wissen Sie, Herr Ober», erregte sich der Gast, «dieses Beefsteak ist aber ungenießbar!»

«Wirklich? — Sie können dafür ein Kotelett bekommen, mein Herr!»

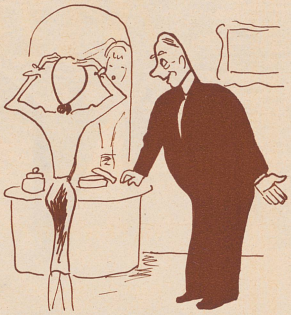
«Das wäre ja sehr schön — ich habe aber schon etwas von dem Beefsteak gegessen!»

«Das ist nicht so tragisch — wir haben auch Kotelette, die schon etwas angefangen sind!»

Ein Nörgler

«Irgendwoher muß ein Floh ins Bett geraten sein, nicht einmal mehr ruhig schlafen kann man!»

Le grognon: — Il s'est sûrement glissé une puce dans mon lit. Dire que je ne puis même plus dormir tranquille!

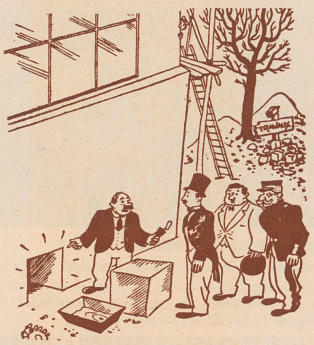


Er: «Nun habe ich eine Lebensversicherung abgeschlossen und du bekommst dereinst 100 000 Franken. — Gibt es noch etwas, das ich für dich tun kann?»

Sie: «Auf dieser Welt nicht mehr, mein Lieber!»

Lui: — J'ai conclu une assurance sur la vie. Tu recevras donc 100 000 francs. Puis-je faire encore quelque chose pour toi?

Elle: — Plus dans ce monde, mon cher!



Grundsteinlegung

«Herr Präsident, wir hatten es sehr eilig mit dem Bau, aber sehen Sie, wir haben Ihnen den Platz offengelassen, wo Sie den ersten Stein legen können.»

— Nous avons été très pressés de construire ce bâtiment, mais comme vous le voyez, monsieur le président, nous vous avons laissé la place pour poser la première pierre!

— Tu connais cette dame depuis longtemps?

— Très longtemps. Mais autrefois elle avait bien onze ans de plus qu'aujourd'hui.

*

— Robert! tonna-t-elle, en déballant les affaires de week-end, que fait ici cette bouteille de whisky?

— C'est très simple, ma chérie. Je l'ai emportée pour y mettre une bougie quand elle sera vide.

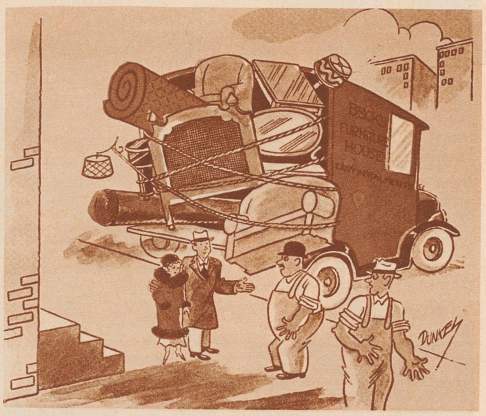
*

Le visiteur: — Qui opère-t-on en ce moment?

L'infirmière: — Un homme qui a avalé une balle de golf.

Le visiteur: — Et quel est ce monsieur qui attend si impatiemment dans ce couloir?

L'infirmière: — L'Ecossais à qui appartient la balle.



«So — und jetzt können Sie alles wieder einräumen. Meine Frau und ich haben uns entschlossen, doch nicht zu scheiden.»

— Là, et maintenant vous pouvez tout remettre en place. Nous ne divorçons plus!

(Passing Show)

Hallo! Taxi!

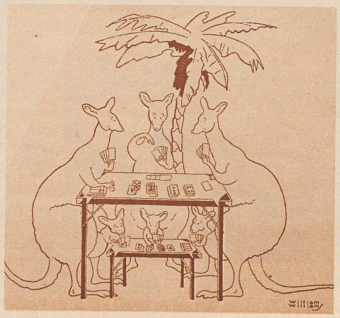
Jedem Tierchen sein Pläsierchen — *A chacun son plaisir*

«... eine Art Seelenwanderungs-Trick — sie ist fest davon überzeugt, früher eine Seeschlange gewesen zu sein!»

— ...Eric, elle est persuadée avoir été serpent de mer dans une première vie!

«Er war früher bei Knie!»

— Il était chez Knie, dans le temps!



«Wie die Alten sungen ...»

— Tels pères... tels fils!

«Mit unserem Großvater ist es schon ganz schlimm, er wird immer vergeßlicher!»

— C'est triste, grand-père devient de plus en plus distrait!

Zeichnung W. Stamm